

## 21-Jähriger flüchtet über die Autobahn

**Wolfenbüttel** Er will so einer Polizeikontrolle entkommen.

Ein 21-jähriger Autofahrer wollte am Sonntag gegen 22.40 Uhr einer Polizeikontrolle auf der Wolfenbütteler Straße in Braunschweig entgehen. Der Mann war mit seinem Wagen laut Polizei stadtauswärts in Schlangenlinien unterwegs. Der Autofahrer flüchtete auf der Autobahn Richtung Wolfenbüttel und verließ die Straße an der Anschlussstelle Wolfenbüttel-Nordwest.

Die Fluchtroute führte weiter in die Wolfenbütteler Innenstadt, über den Schlossplatz in die Löwenstraße, endete in der Fußgängerzone und dort in der Straße Krambuden, da dort das Auto gegen einen Stützpfeiler eines Hauses prallte. Daraufhin flüchtete der Fahrer zu Fuß weiter durch die Fußgängerzone, wo er kurz darauf gestellt wurde. Erste Ermittlungen ergaben laut Polizei, dass der 21-Jährige offensichtlich unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Zudem habe er keinen gültigen Führerschein. Es wurde eine Blutprobe angeordnet und ein Strafverfahren eingeleitet – unter anderem wegen des Verdachts der Gefährdung des Straßenverkehrs, Fahrens ohne Fahrerlaubnis, Verkehrsunfallflucht sowie Fahren unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln. Das Auto wurde sichergestellt. Die Höhe des entstandenen Schadens steht noch nicht fest.

## MELDUNG CDU-Ortsverband tagt im Kammerkrug

**Salzdahlum.** Der CDU-Ortsverband Salzdahlum-Atzum trifft sich am Donnerstag, 3. November, im Kammerkrug Salzdahlum zu seiner vierteljährlichen Sitzung. Diesmal befassen sich die Christdemokraten mit einer Nachlese zur zurückliegenden Kommunalwahl. Beginn ist um 19 Uhr. Gäste sind willkommen.

# Gemeinsam gegen rechte Gewalt

**Wolfenbüttel** Der Landkreis und die Freiwilligenagentur starten ein neues Partnerprogramm.

**Von Kai-Uwe Ruf**

Der Landkreis Wolfenbüttel stellt zusammen mit der Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport ein Programm auf die Beine, das Bürger und soziale Gruppen bei gemeinsamen Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit unterstützen soll. Es heißt Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Wolfenbüttel und wird vom Bund unterstützt.

Vorgestellt wurde das Programm in der Schünemannschen Mühle. Bereits im Sommer hat der Landkreis das Konzept gemeinsam mit der Freiwilligenagentur auf den Weg gebracht, sagte Landrätin Christiana Steinbrügge. Das Demokratiekonferenz genannte Treffen in der Schünemannschen Mühle bilde jetzt den großen Auftakt, um weitere Ideen zu sammeln und der Partnerschaft ein Gesicht zu geben. Steinbrügge: „Es geht darum, so viele Menschen wie möglich zusammenzubringen.“

Sechs Projekte haben unter dem Dach des Programms seit dem Sommer ihre Arbeit aufgenommen, berichtete Astrid Hunke von der Freiwilligenagentur, die als Koordinatorin für das Projekt zuständig ist.

Sechs weitere Projekte werden laut Hunke in Kürze starten. Zudem solle noch in diesem Jahr ein Jugendbegleitausschuss entstehen.

Ein Begleitausschuss soll künftig darüber entscheiden, welche Projekte im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie gefördert werden sollen. Ihm gehören Vertreter gesellschaftlicher Gruppen

und Mitglieder der Verwaltung und anderer Institutionen an.

Seit zwei Jahren befasse sich die Freiwilligenagentur bereits mit der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Wolfenbüttel, berichtete Falk Hensel, Vorstand der Freiwilligenagentur. „Es geht darum, den Angriffen auf die Demokratie und den Rechtsstaat entgegenzuwirken“, betonte Hensel.

Klaus-Peter Bachmann, Vizepräsident des niedersächsischen Landtags, warnte vor dem zunehmenden Rechtsextremismus und betonte: „Unsere Demokratie ist gefährdet.“

Mehr als ein Drittel der Menschen, die in Niedersachsen lebten, hätten einen Migrationshintergrund, stellte er fest. „Wie arm wären wir, wenn es die Kinder dieser Zuwanderer nicht gebe. Es gilt, eine Partnerschaft für Demokratie aufzubauen und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. Das wird die Aufgabe der nächsten Monate sein.“

Auch Maren Brandenburger, Präsidentin des niedersächsischen Verfassungsschutzes, warnte vor den Gefahren für die Demokratie. Schwierig sei, dass sich verschiedene Formen des Extremismus dabei gegenseitig bestärkten. „Wir können den Rechtsextremismus nicht mehr isoliert vom Islamismus oder vom Salafismus betrachten.“

## Reden Sie mit!

Was kann man gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit tun?

wolfenbuetteler-zeitung.de



Aktionen von Bürgern gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit will Landrätin Christiana Steinbrügge gemeinsam mit der Freiwilligenagentur unterstützen.

Fotos (3): Kai-Uwe Ruf



„Wie arm wären wir, wenn es die Kinder dieser Zuwanderer nicht gebe.“

Klaus-Peter Bachmann, Vizepräsident des Landtages



„Wir können den Rechtsextremismus nicht isoliert vom Islamismus betrachten.“

Maren Brandenburger, Präsidentin des Verfassungsschutzes Niedersachsen

## Diskutieren Sie über unsere Zeitung

**Wolfenbüttel** Unsere Leser können mit dem Ombudsrat sprechen.

Sie sehen die Berichterstattung bei uns kritisch? Sie wünschen sich andere Schwerpunkte? Sie würden gerne mit der Redaktion ins Gespräch kommen?

Über all dies und gerne auch über andere Fragen können Sie am Dienstag, 1. November, mit dem Ombudsrat unserer Zeitung sprechen. Gemeinsam mit Chefredakteur Armin Maus stellen sich die Ombudsräte Joachim Hempel und Thomas Roth sowie die Redaktionsleiterin in Wolfenbüttel, Stephanie Memmert, der Diskussion. Von 18.30 Uhr bis 20 Uhr sind alle Interessierten zur Veranstaltung in der Lindenhalle, Raum Satu Mare, eingeladen.

Thomas Roth, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung, und Joachim Hempel, emeritierter Domprediger aus Braunschweig, stehen als Ombudsräte grundsätzlich für Kritik und Beschwerden zur Verfügung. Leser, die etwas zu bemängeln haben, können sich jederzeit per E-Mail an ombudsrat@bzv.de wenden.

Wenn Sie bei der Diskussion dabei sein möchten, schreiben Sie eine E-Mail an redaktion.wf@bzv.de, Stichwort „Ombudsrat live“, rufen Sie uns an: ☎ (0 53 31) 80 08 70, oder kommen Sie einfach vorbei!

## MELDUNG Informationen rund um die Geburt

**Wolfenbüttel.** Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Städtischen Klinikums lädt werdende Eltern zur Infoveranstaltung ein. Oberärztin Dr. Edeltraud Mateescu, Hebamme Angelika Meskat und Kinderkrankenschwester Brigitte Kropf führen durch den Kreißsaal, zeigen die Entbindungsstation und beantworten Fragen. Treffpunkt ist am Freitag, 4. November, 17 Uhr vor dem Kreißsaal.

Anzeige Anzeige

# Handel und Handwerk

Gut beraten von A-Z

**Bauhandwerk**

**Bernhard Horns**  
Bauunternehmen GmbH  
Am Meyenberg 11 · 38300 Wolfenbüttel  
Telefon 0 53 31/96 07-0  
Telefax 0 53 31/96 07 20

**Schraubenhandel**

**Schrauben-Paul**  
Handel mit Schrauben und Dübeln – Verbindungstechnik  
Mittelweg 2A · 38302 Wolfenbüttel  
Tel. 05331/31292 und 01 51/54 61 69 22  
schrauben-paul@t-online.de

**Glaser**

**GLASEREI GANDT**  
Tel. 0 53 31 7 17 65  
Fax 7 84 90  
Am Kälberanger 8; 38302 Wolfenbüttel

**Autodienst**

**Alpert & Maschke**  
AUTOMOBILE GMBH  
Karosserie- u. Lackierarbeiten für alle Fabrikate  
Fritz-Reuter-Weg 43, WF  
Tel. 0 53 31/90 41 44

**Dachdecker**

**MÜLLER**  
GmbH DACHDECKERMEISTER  
Flachdacharbeiten · Steildacharbeiten  
Fassadenarbeiten · Dachrinnenarbeiten  
Kleinreparaturen  
Am Bleek 34 · 38304 Wolfenbüttel  
Telefon (05331) 65229 · Telefax (05331) 64660

## Modern wohnen – aber natürlich

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind in aller Munde. Was die meisten nicht wissen: Schon beim Hausbau lässt sich der Grundstein für eine ökologische Lebensweise legen. Ein Baustoff, der rein aus natürlichen Rohstoffen besteht, überträgt ein Gefühl von Natur in die Wohnräume, verbreitet ein an-

genehmes Wohlfühlklima und lässt uns – wenn auch unterbewusst – mit einem guten Gewissen leben.

Ein solcher Baustoff ist Kalksandstein. Er wird aus Kalk, Wasser und Sand hergestellt, quasi nach dem „Reinheitsgebot“ ohne weitere Zusätze. Die Kalksandsteinwerke befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Rohstoffvor-

kommen, so dass lange, energieverbrauchende Transportwege vermieden werden. Im Werk wird das Gemisch aus den drei Rohstoffen dann gepresst, geformt und unter Dampfdruck gehärtet.

Die relativ geringe Temperatur von rund 200 Grad und die kurze Härtezeit halten den Energieverbrauch bei der Produktion niedrig. Zudem entstehen dabei keine Schadstoffe – und keine Abfälle. Denn mögliche Produktionsreste fließen zum Beispiel in den Herstellungsprozess zurück oder werden als Recyclingmaterial in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt.

Seine hohe Rohdichte sorgt dafür, dass Wände aus Kalksandstein zum Beispiel einen besonders guten Schallschutz aufweisen.



Dank einer geringen Temperatur und einer kurzen Zeitspanne in den Dampf-Härtekesseln wird bei der Produktion von Kalksandstein viel Energie eingespart. Fotos: epr/360° Design/Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.



**Türen & Fenster**

**FENSTER ROLLOS MARKISEN RAFFSTORES**  
ROLLLÄDEN HAUSTÜREN INSEKTENSCHUTZ BALKONTÜREN  
WINDSCHUTZ TERRASSENTÜREN  
FALTSTORES SICHTSCHUTZ VORDÄCHER WINTERGÄRTEN  
GARAGENTORE TERRASSENDÄCHER

**FISCHER**  
Fenster + Türen GmbH  
Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Am Wannekop 11 · 38315 Schladen OT Isingerode  
Telefon: 05335 / 92 50 0 · www.fischer-schladen.de